

## Vorwort

Der Bürgerverein Eckmannshausen e.V. bezweckt u.a. die Förderung und Pflege der Heimatkunde. Diesem Auftrag gerecht zu werden gilt unser Bemühen.

Vieles von dem, was unseren Vorfahren wichtig und wesentlich war, hat für uns heute aufgrund einer völlig veränderten Lebensweise kaum noch eine Bedeutung.

Das reichhaltige und vielfältige Kulturgut, das sich über Jahrhunderte entwickelt hat und gepflegt wurde, gerät mehr und mehr in Vergessenheit.

Deshalb bemühen wir uns heute, die Kenntnisse und Erfahrungen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger über das Eckmannshäuser Dorfleben zusammenzutragen und mit weiteren Quellen der Heimatliteratur zu verbinden.

Mit der Veröffentlichung dieser Lektüre möchten wir an die Festschrift „700 Jahre Eckmannshausen 1299-1999“, in der u.a. auch aus der Ortsgeschichte berichtet wird, anknüpfen.

Als wir uns im Jahr 2011 intensiv mit den Hausnamen beschäftigten, entstand die Idee, nach den Menschen, Familien und Generationen zu forschen, die in den Häusern gelebt haben, die wir heute noch mit einem Hausnamen bezeichnen.

Dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, war ein langer und zeitaufwändiger Weg. Es bedurfte der Unterstützung zahlreicher Personen inner- und außer Orts sowie der beharrlichen Suche in mehreren Archiven. Ein wesentlicher Teil des Ganzen war das Ermitteln von Personen bzw. Familien, die in den vergangenen Jahrhunderten in Eckmannshausen gelebt haben und als Hauseigentümer in Frage kamen.

Dabei hat uns Herr Ewald Hatzig aus Netphen, der die Kirchenbücher (Verzeichnisse über Taufen, Eheschließungen und Todeseintragungen) der katholischen Kirchengemeinde in Netphen verwaltet, pflegt und betreut, uneingeschränkte, überragende Hilfe geleistet. In unzähligen Besuchen und Gesprächen hat uns Ewald Hatzig geholfen, die erforderlichen Personen und Daten zu finden, die für eine zutreffende Generationenfolge in den alten Häusern erforderlich war.

Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Im Zuge dieser Ermittlungen stießen wir auf weitere interessante Themen der jüngeren und älteren Dorgeschichte.

Da ist zunächst die 1887 begonnene Schul- und Gemeindechronik zu nennen, die uns aus der katastrophenreichen Zeit von 1900 – 1950 berichtet.

Auch das Urkataster von 1835 mit der Namensnennung der damaligen Hauseigentümer und die Geschichte von der Planung bis zur Einweihung der 1860/61 erbauten Kapellenschule sind herausragende Dokumente unserer Ortsgeschichte.

Auch die Namensentwicklung, die Bauweise der alten Häuser, die Bewirtschaftung des Haubergs und der Backhäuser sowie zahlreiche weitere, nicht weniger wichtige Artikel und Berichte aus dem Dorfleben sind es wert, hier behandelt zu werden.

Das Suchen, Auswählen und Bearbeiten von relevanten Themen und Ereignissen von anno dazumal bis heute entwickelte sich zu einem interessanten, anspruchsvollen und zeitaufwändigen Unternehmen.

Dabei war es bisweilen zum besseren Verständnis notwendig, auch allgemein Geschichtliches aus dem Siegerland und darüber hinaus zu erwähnen.

Antrieb und Motivation für das Zustandekommen dieser Schrift war u.a. die Erkenntnis, dass der Gebrauch der Hausnamen und der Flurnamen sowie die Pflege der Mundart und des Brauchtums künftig weiter abnehmen werden.

Zum Gelingen dieses Werkes bedurfte es jedoch der vielfältigen Unterstützung zahlreicher Mitbürger

- aus unserem Dorf,
- von ehemaligen Eckmannshäusern,
- von Fachleuten in verschiedenen Archiven,
- von Vorstandsleuten der Vereine, Genossenschaften und Verbände
- und nicht zuletzt von großzügigen Sponsoren.

All diesen Menschen danken wir herzlich nicht nur für Rat und Tat, sondern auch für die immer gespürte Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.